

# Im Einsatz für die Natur

**Lungau.** Knapp 5000 Stunden standen 72 freiwillige „Organe“ der Berg- und Naturwacht 2020 im Lungau im Einsatz. Bezirksleiter Alois Doppler: „Wir haben einige sich stark ausbreitende Pflanzenarten, deren Bekämpfung nicht einfach ist. In Zederhaus, St. Michael und St. Margarethen beschäftigt uns der Staudenknöterich und in Ramingstein der gesundheitsgefährdende Riesenbärenklau.“ Eigene „Neophytenfachkräfte“ stehen betroffenen Gemeinden und Grundbesitzern zur Seite.

„Den Blauschillernden Feuerfalter gibt es nur mehr in ganz wenigen Gebieten auf dieser Welt. Bei uns helfen wir ihm zu überleben. Gemeinsam mit der Landwirtschaftsschule wurde das Buschwerk im Randbereich des Natura-2000-Schutzgebietes Mooshammer Moos ausgedünnt, damit er einen guten Lebensraum hat.“ Und in Unternberg

wird intensiv daran gearbeitet, dass ein neues Laichgewässer oberhalb des Gfrererfeldes von den Amphibien angenommen wird. „Mindestens 1000 Tiere haben mit unserer Hilfe den neuen Tümpel als neuen Lebensraum entdeckt.“

Initiativen gibt es auch in Schulen. In St. Andrä wurden die Kinder der Volksschule darauf aufmerksam gemacht, wo zum Schutz der Tiere etwas getan werden kann. LR Daniela Gutschi (ÖVP): „Die vereidigten Wachorgane werden laufend geschult und schreiten dann ein, wenn es das Gesetz nicht mehr erlaubt ‚wegzuschauen‘. Dafür braucht es die richtige Dosis Fingerspitzengefühl und Zivilcourage.“

2020 gab es 1986 aufklärende Gespräche, 102 Mal wurde ermahnt. Vier Mal gab es eine Anzeige bei der Bezirksbehörde, ein Mal ein Organmandat.



BILD: LAND SALZBURG/MAXIMILIAN BRUGGER

Im Bild von links: Alois und Traudi Doppler, Landesrätin Daniela Gutschi, Peter Ferner und Christiane Engel.